

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Deutschland

**Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum
<FRANKFURT, Main>**

1933 - 1945

- 18-1 *Das Senckenberg-Forschungsmuseum im Nationalsozialismus* : Wahrheit und Dichtung / Andreas Hansert. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 304 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3173-0 : EUR 29.90
[#5731]**

Die Stadt Frankfurt am Main verfügt mit dem 1816 eröffneten Städelschen Kunstinstitut (Städel Museum), der 1817 auf Betreiben Goethes ins Leben gerufenen Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) nebst dem Senckenberg-Museum, dem 1859 gegründeten Freien Deutschen Hochstift (FDH) und der 1914 ins Leben getretenen Goethe-Universität über vier hochrangige Institutionen, deren Errichtung mäzenatischem Bürgersinn geschuldet ist und die zuallererst den Frankfurter Bürgern dienen sollten. Während die Geschichten des Städel,¹ des Freien Deutschen Hochstifts² und der Universität³ (auch in der Zeit des Nationalsozialismus) weitgehend erforscht waren, hatte sich die SNG mit ihrer Aufklärungsarbeit Zeit gelassen. Der zweihundertste Geburtstag im Jahr 2017 war jedoch Anlaß, den Soziologen und Historiker Andreas Hansert (Jg. 1958), einen ausgewiesenen Spezialisten der Kultur- und Stadtgeschichte, mit dieser Aufgabe zu betrauen. Wie Volker Mosbrugger, der Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, im Vorwort von Hansers Untersuchung schreibt, beinhaltete der ihm erteilte Auftrag, „von unabhängiger Seite Senk-

¹ ***Geschichte des Städelschen Museums-Vereins Frankfurt am Main*** / Andreas Hansert. Hrsg. vom Vorstand des Städelschen Museums-Vereins. - Frankfurt am Main : Umschau, 1994. - 328 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-524-67070-6.

² ***Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn*** : das Freie Deutsche Hochstift - Frankfurter Goethemuseum 1881 - 1960 / Joachim Seng. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 615 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-0536-6 : EUR 29.90 [#0909]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309385806rez-1.pdf>

³ ***Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*** / Notker Hammerstein. - Neuwied ; Frankfurt (Main) : Metzner. - Bd. 1. Von der Stiftungsuniversität zur staatlichen Hochschule : 1914 bis 1950.-1989. - 907 S. : Ill., 1 graph. Darst. - ISBN 3-472-00107-0. - Hier *Zweites Buch*, S. 171 - 543.

kenberg in der Zeit des Nationalsozialismus untersuchen zu lassen - aus Gründen der Selbstvergewisserung, aber auch um die Erforschung des Nationalsozialismus um ein weiteres Mosaikstück zu ergänzen“ (S. 7 - 8).

Wenn der Leser eine Darstellung erwartet, in der unter anderem gezeigt wird, wie auch eine nichtstaatliche Einrichtung, wenngleich zeitverzögert, nach 1933 „gleichgeschaltet“, dem „Führerprinzip“ unterworfen und rassenforscherisch ausgerichtet wurde, ihre Forschungen im Lauf der Jahre Kriegszwecken dienstbar gemacht, ihre jüdischen Mitglieder ausgegrenzt, vertrieben und / oder in (Todes-)Lager gesperrt wurden, so bestätigt sich dies zwar, ohne jedoch zunächst auffälliger zu sein als bereits bekannte Fälle.⁴ Dennoch wird der Leser mit einem bisher einmaligen Befund konfrontiert: Eine der Hauptquellen für die Historiographie der SNG zwischen 1933 und 1945, die sog. **Berichte in den Beirats-Sitzungen** der Jahre 1933 - 1944, sind, wie Hansert darlegt, eine nachträgliche Fälschung, für die der Paläontologe Rudolf Richter (1881 - 1957), von 1934 bis 1946 Direktor des Senckenberg Naturmuseums und von 1947 bis zu seinem Tod Leiter der geologisch-paläontologischen Abteilung, verantwortlich sei. Dies erklärt auch den Untertitel, den Hansert seinem Buch - mit einem deutlichen Frankfurt-Bezug - gegeben hat, die Umkehrung nämlich der Titelwörter der zweiten Hälfte von Goethes Autobiographie **Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit**. Hansert fügt den bereits bekannten Fällen deutscher Wissenschaftler, die die Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit in der NS-Zeit täuschten,⁵ eine neue verstörende Variante hinzu.

Doch der Reihe nach: Die Untersuchung⁶ gliedert sich, sieht man von dem bereits erwähnten Vorwort ab, in eine *Einleitung*, sechs Haupt-Kapitel, einen *Epilog* und, für die Argumentation Hanserts besonders wichtig, einen *Archivischen Exkurs zu den „Berichten in der Beirats-Sitzung“ 1933-1944* (S. 254 - 278). Es folgen *Abkürzungen*, *Abbildungsnachweis*, *Quellen*, *Literatur*, *Danksagung* und *Personenregister*. Die einzelnen Kapitel sind überschrieben I. *Konflikte am Senckenberg vor 1933* (S. 19 - 49); II. *Etablierung des Nationalsozialismus am Senckenberg 1933/34* (S. 50 - 85); 3. *Das Senckenberg-Museum in den 30er Jahren* (S. 86 - 158); IV. *Senckenberg und die Wissenschaft im Krieg* (S. 159 - 202); V. „in jeder Hinsicht einwandfrei“? - *Die Nachbereitung des Nationalsozialismus am Senckenberg* (S. 203 - 250).

Kapitel I beschreibt zunächst eine Einrichtung, deren Direktoren Otto zur Strassen (1869 - 1961) und Fritz Drevermann (1875 - 1932) wegen unklarer Kompetenzverteilung nicht miteinander harmonierten. Zur Strassen, von

⁴ Vgl. z.B. **Ein ruhiges Fortbestehen?** : das Germanische Nationalmuseum im "Dritten Reich" / Christian Kohler. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2011. - 127 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Zeitgeschichte - Zeitverständnis ; 23). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Examensarbeit, 2008. - ISBN 978-3-643-11349-8 : EUR 19.90 [#2258]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350423415rez-1.pdf>

⁵ Vgl. exemplarisch **Seitenwechsel** : der Fall Schneider/Schwerte und die Diskretion der Germanistik / Ludwig Jäger. - München : Fink, 1998. - 360 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-3287-2.

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/114813638x/04>

1909 - 1934 Direktor des Natur-Museums Senckenberg, war ein angesehener Zoologe und von 1914 - 1937 erster ordentlicher Professor für Spezielle Zoologie an der Frankfurter Universität; Drevermann fungierte zunächst als Kustos, ab 1924 als Geschäftsführender Direktor des Senckenberg-Museums und wurde 1919 ordentlicher Frankfurter Professor für Geologie und Paläontologie. Rudolf Richter (1881 - 1957) wurde nicht nur Drevermanns Nachfolger an der Frankfurter Universität, sondern auch Geschäftsführender Direktor der Senckenberg-Gesellschaft und von 1934 bis 1946 Direktor des Naturmuseums, nachdem zur Strassen sein Amt niedergelegt hatte. Dem waren Intrigen und Streitigkeiten vorausgegangen, an denen sowohl zur Strassen als auch Richter nicht unschuldig waren, und das alles geschah vor dem Hintergrund der sog. „Machtergreifung“ des Nationalsozialismus.

Richter trat am 1.5.1933 in die NSDAP ein und stellte wenig später die SNG auf das „Führerprinzip“ um. Im November dieses Jahres erhielt die SNG eine neue Satzung, die die demokratisch legitimierten Gremien abschaffte und durch einen „Führerrat“ ersetzte. Die jüdischen Mitglieder zogen sich bis auf Arthur von Weinberg (1860 - 1943)⁷ zurück. Es ist anzumerken, daß Richter ehrenamtlich für die SNG tätig war und sich mit seinem Professorengehalt begnügte. Die Museumszeitschrift **Natur und Museum** wurde in **Natur und Volk** umbenannt. Richter bemühte sich, Hitler als Schirmherrn des Senckenberg-Museums zu gewinnen und eine Führerbüste für die Eingangshalle des Museums zu erhalten. Der Gaudozentenbund bescheinigte ihm wiederholt Treue zum Nationalsozialismus. Richter vernachlässigte die Forschung jedoch nicht und genoß internationales Ansehen. So war er führend bei der Etablierung der Mikropaläontologie als Universitätsfach. Diese Teildisziplin wurde wegen der Bedeutung für die Erdölförderung schon bald kriegswichtig. Als sich Richter im August 1944 auf eine Inspektionsreise nach den rumänischen Erdölfeldern begab, geriet er in die durch den politischen Seitenwechsel Rumäniens entstandenen Wirren und wurde gefangen genommen. Erst im Jahr 1946 kam er wieder frei und kehrte nach Frankfurt zurück.

Bilanziert man die Geschichte des Senckenberg in der NS-Zeit unter Richters Führung, so weist sie im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen keine spezifischen Besonderheiten auf, wengleich, wie Hansert betont (S. 233 - 234), z.B. die Direktoren des Städels (Alfred Wolters) oder des Freien Deutschen Hochstifts (Ernst Beutler) nicht in die NSDAP eintraten. Politische Zugeständnisse waren im Rahmen der vom Regime angestrebten „Gleichschaltung“ aller Lebensbereiche für ein Weiterbestehen auch der nicht-staatlichen Einrichtungen nach 1933 unumgehbar, womit auch früher oder

⁷ **Leo Gans und Arthur von Weinberg** : Mäzenatentum und jüdische Emanzipation / Monika Groening. - Frankfurt, M. : Societäts-Verlag, 2012. - 197 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-942921-86-2 : EUR 14.80. - Weinberg wurde 1942 verhaftet und nach Theresienstadt deportiert, wo er verstarb.

später das Schicksal jüdischer Mitarbeiter (in der SNG Franz Weidenreich, Fritz Haas und Tilly Edinger⁸) und Mäzene (von Weinberg) besiegelt war. Hanserts Studie endet mit einem *Epilog* (S. 251 - 253), in dem der Autor, für eine wissenschaftliche Untersuchung ungewöhnlich, in die Ich-Form wechselt (S. 252), um seine These von der Fälschung der **Berichte in der Beirats-Sitzung** 1933 - 1944 (S. 254 - 279) noch einmal auf den Prüfstand zu stellen: „In meiner langjährigen Forschungspraxis ist mir ein solcher Fall noch nicht untergekommen. Normalerweise erscheinen die Quellen als solche wenigstens authentisch. Ihre Interpretation ist dann immer noch schwierig genug, und wie immer bei komplexen Fällen - und die NS-Zeit ist im Allgemeinen besonders komplex - gibt es einen Spielraum für Interpretationen, vielleicht auch fachlichen Streit um die Gültigkeit von Interpretationen“ (S. 252). Und wenig später: „Was, wenn ich mich mit dieser folgenreichen These täusche? [gem. ist die These der ‚Quellenfälschung‘]. Man kann schließlich auch zum Opfer eigener Thesen werden, indem man, um sie zu festigen, Phänomene [sic] und Zeichen, die ihr widersprechen, nicht mehr die nötige Achtung und Aufmerksamkeit schenkt, weil man ab einem bestimmten Punkt eher verifizieren als falsifizieren will“ (S. 252 - 253).

Hansert argumentiert, Richter habe sichergehen wollen, auch für alle Zukunft, d.h. die Zeit nach 1956, sicherzustellen, daß sich sein Bild als Anti-Nazi, der dem Regime nur die nötigsten Konzessionen machte, um das Überleben des Senckenberg und seiner Mitarbeiter zu gewährleisten, nicht trübe. Richter war (vgl. Kap. V), ungewöhnlich genug, trotz seiner Parteimitgliedschaft von der Spruchkammer in die Gruppe 5 der „Entlasteten“ eingestuft, sein Name in die Ehrenliste der „Erhalter des Werks“ aufgenommen worden (S. 227). Selbst Kritiker bescheinigten ihm, daß er sich den „jüdischen“ Senckenbergern gegenüber loyal verhalten und sich während des Krieges vom Nationalsozialismus abgewandt habe, nachdem er während einer Exkursion nach Polen 1942 im Warschauer Getto die Behandlung der Juden mit angesehen und 1943 die Hinrichtung eines tschechischen Kollegen erlebt habe. Noch der **NDB**-Eintrag aus dem Jahr 2003 bestätigt, sechsundvierzig Jahre nach Richters Tod, das positive Richter-Bild: „Während der NS-Herrschaft bemühte er sich mit großer Standfestigkeit um die Aufrechterhaltung der Forschungsfreiheit und gab Ehrenerklärungen für den jüd. Ehrenpräsidenten Arthur v. Weinberg (1860 - 1943) und die jüd. Mitglieder der SNG ab“.⁹

Um dieses Bild auch über den Tod hinaus zu festigen, so Hansert, habe Richter die bis dahin verschollenen **Berichte in den Beiratssitzungen** 1933 - 1944 im Jahr 1956 in einer Kiste mit Manuskripten „wiedergefunden“, die angeblich auf der Glauburg in der Wetterau ausgelagert gewesen seien (vgl. seinen Brief vom 1. Januar 1957, S. 256). Hansert führt den schlüssigen Nachweis, daß es sich bei den „aufgefundenen“ Protokollen um eine

⁸ **Tilly Edinger** : Leben und Werk einer jüdischen Wissenschaftlerin / Rolf Kohring & Gerald Kreft (Hrsg.). - Stuttgart : Schweizerbart, 2003. - 639 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - (Senckenberg-Buch ; Nr. 76) - ISBN 978-3-510-61351-9.

⁹ **Richter, Rudolf** / Willi Ziegler. // In: Neue Deutsche Biographie. - 21 (2003), S. 519 - 21. - Online: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz105656.html>

Fälschung in Form einer beschönigenden Bearbeitung handele (S. 279), die Richter offenbar von langer Hand vorbereitet habe.¹⁰ Er müsse demnach die Originale besessen und vermutlich vernichtet haben, nachdem er sie in seinem Sinne umgeschrieben habe, was ein langwieriger Prozeß gewesen sein dürfte. Hansert zeigt auch, daß die manipulierten **Berichte** die Senckenberg-Historiographen der folgenden Jahre (z.B. Waldemar Kramer¹¹ und Willi Ziegler¹²) beeinflußt hätten, deren Darstellungen, was Richters Person angeht, demzufolge nur noch einen bedingten Aussagewert beanspruchen könnten.

Wenn der Verfasser, was ihn ehrt, Selbstzweifel artikuliert, stellt sich abschließend die Frage, warum die erst ein Jahr vor Richters Tod aufgetauchten **Berichte** nicht kriminaltechnisch untersucht wurden (Altersbestimmung der Schreibmaterialien)? Vielleicht hätte eine solche Untersuchung im Verbund mit einer linguistischen Analyse (Vorkommen von Ausdrücken, die erst nach 1945 geprägt wurden usw.?) noch größere Evidenz geschaffen.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8927>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8927>

¹⁰ „Sinn dieses archivischen Exkurses war der formale Nachweis, dass die ‚Berichte‘ nicht in dieser Zeit selbst, auf die sie datiert sind, sondern in der vorliegenden Fassung erst nach 1945 geschrieben und die behandelten Sachverhalte, insbesondere die politisch oder moralisch problematischen, dabei umformuliert wurden“ (S. 279).

¹¹ **Geschichte des Senckenberg-Museums im Grundriss** / Wilhelm Schäfer. // In: Chronik der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1817 - 1966 / Waldemar Kramer. - Frankfurt a. M. : Kramer, 1967. - 571 S. : Ill., Kt. ; gr. 8°. - (Aus der Geschichte des Senckenberg-Museums ; 1/2) (Senckenberg-Buch ; 46). - Hier S. 169 - 571.

¹² **175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft** : Jubiläumsband / [Hrsg. von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Frankfurt am Main]. - Frankfurt am Main : Kramer. - 25 cm. - (Senckenberg-Buch ; ...) [4425]. - 1. Chronik der Gesellschaft 1967 - 1992 / Wolfgang Klauswitz, Die Wissenschaften am Forschungsinstitut 1967 - 1992 / Willi Ziegler, Biographien bedeutender Senckenberger / Dieter Mollenhauer und Willi Ziegler (Eds.). - 1992. - 407 S. : Ill. - (... ; 67). - Biographien ... S. 247 - 407. - ISBN 3-7829-1123-7 : DM 45.00. - Hier S. 149 - 245 und 335 - 350. - Rez.: **IFB 99-B09-525** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz03077456Xrez.htm>